

Zum Bildungsverständnis
einer Bildung für nachhaltige Entwicklung
der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband Bayern e.V.

**Schutzgemeinschaft
Deutscher Wald
Landesverband Bayern e.V.**



Kurzfassung

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband Bayern e.V.

1. Vorsitzende:
Tanja Schorer-Dremel MdL
Vorstand: Prof. Dr. Manfred Schölch,
Eduard Kastner, Hubertus Wörner

Ludwigstr. 2, 80539 München
Telefon: 089-284394, Fax: 089-281964
E-Mail: info@sdwbayern.de
Internet: www.sdw-bayern.de
AG München VR 4454

Bankverbindung: Postbank München
IBAN: DE35 | 7001 | 0080 | 0002 | 5268 | 00
BIC: PBNKDEFF
StNr.: 143/221/40550

1. Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein weltweiter Bildungsansatz, der Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigen soll und ihnen die Möglichkeit gibt, sich mit den Auswirkungen ihres eigenen Handelns auseinanderzusetzen. Diesen Ansatz unterstützen wir als SDW LV Bayern und versuchen durch verschiedene Projekte einen Beitrag dazu zu leisten.

2. Von der Idee der Nachhaltigkeit zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Bildung für nachhaltige Entwicklung hat ihren Ursprung in einer über 300 Jahren alten Idee - der Idee der Nachhaltigkeit: ‚Schlage nur so viel Holz, wie auch wieder nachwachsen kann.‘ Übertragen auf die heutige Ressourcennutzung bedeutet dies: Bleibt die Nachhaltigkeit unberücksichtigt, werden kommende Generationen, nicht mehr dieselben Voraussetzungen zu Gestaltung ihres Lebens haben, wie ihre Vorfahren. Um dieser nicht nachhaltigen Entwicklung entgegenzuwirken, ist ein Umdenken in der Gesellschaft, eine Transformation, notwendig, bei der ökologische, ökonomische und soziokulturelle Perspektiven zusammen betrachtet werden und entsprechende Handlungen folgen. Für diese Transformation stellt Bildung ein Schlüsselement dar. 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen dafür eine Bildungs-Agenda, die Agenda 2030. In ihr sind 17 nachhaltige Entwicklungsziele, die Sustainable Development Goals - kurz SDG'S -, verankert. Zusammen mit der Agenda 2030 wurde von den Vereinten Nationen ein Weltaktionsprogramm von 2015 bis 2019 ausgerufen, das fünf prioritäre Handlungsfelder festlegt:

- 1) Politische Unterstützung,
- 2) ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen,
- 3) Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikator*innen,
- 4) Stärkung und Mobilisierung der Jugend,
- 5) Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene

3. BNE in Deutschland

In Deutschland wird das UNESCO-Programm „BNE 2030“ über einen nationalen Aktionsplan, der Bildung als zentrale Rolle für die Umsetzung der globalen Nachhaltigkeit hervorhebt verwirklicht. Die Handlungsfelder des Weltaktionsplans zeigen fünf Querschnittsthemen auf, in denen BNE umgesetzt werden soll:

- 1) „BNE als Querschnittsaufgabe des gesamten Bildungswesens,
- 2) BNE in Lehr- und Bildungsplänen verankern,
- 3) BNE in Aus- und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften und Auszubildenden integrieren,
- 4) Qualitätssicherung in der BNE,
- 5) ganzheitliche Transformation von Lehr und Lernumgebungen“ (BMBF, 2017, S. 102).

4. BNE in Bayern

In Bayern wird mit der Verankerung von BNE in den Bildungsplänen, als schularten- und fächerübergreifendes Bildungs- und Erziehungsziel den politischen Vorgaben entsprochen. Verankert ist dies im vom Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus herausgegebenen LehrplanPLUS.

5. Kompetenzen

BNE fördert spezifische Gestaltungskompetenzen damit alle Menschen würdig und gleichberechtigt leben können und die nachfolgenden Generationen dieselben Möglichkeiten zur Gestaltung ihres Lebens haben. BNE strebt Gerechtigkeit zwischen arm und reich, zwischen den Geschlechtern und zwischen den Generationen an. Dafür sind die Ressourcen der Erde nachhaltig zu bewirtschaften, dies ist ein Prinzip aus der Forstwirtschaft. So wird die Abhängigkeit der Menschen von der Natur deutlich gemacht und eine Reflexion des eigenen Konsumverhaltens, also normative Komponente der BNE, eingebracht. Wirtschaft und Gesellschaft sind auf unbegrenztes Wachstum ausgelegt. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung benötigen wir Postwachstumsvisionen, denn das wirtschaftliche Wachstumsbestreben der Menschen orientiert sich (noch) nicht an den natürlichen Grenzen.

Dafür werden Kompetenzen benötigt, um nachhaltige Entwicklung zu bewerten, nicht nachhaltige Entwicklung zu erkennen und entsprechend zu handeln.

- Sach- und Methodenkompetenz: „*Ich kann gut mit Wissen umgehen.*“
- Sozialkompetenz: „*Ich kann gut mit anderen Menschen umgehen.*“
- Selbstkompetenz: „*Ich kann gut mit mir selbst umgehen.*“

6. Lehr- und Lernprinzipien aus BNE Perspektive

Bildung sollte die Auseinandersetzung mit konkreten wie abstrakten Inhalten ermöglichen. Auseinandersetzung mit der Vergangenheit anstreben und Szenarien für die Zukunft entwickeln. Damit Lernende zu mündigen, selbstbestimmten und verantwortungsvollen Menschen heranwachsen, wird Lernen in einer BNE als aktiver, selbstgesteuerter, konstruktiver, situativer und sozial eingebundener Prozess verstanden (VGL. MANDL, REINMANN-ROTHMEIER 1995). Bei selbstgesteuertem, aktivem, Lernen, ergibt sich eine Wechselwirkung zwischen den kognitiven Strukturen der Lernenden und ihrer Umwelt. Gemäß der konstruktivistischen Lerntheorie erfolgt Lernen durch Anbindung an vorhandene Strukturen. Die Qualität des Lernens wird durch das Vorwissen bestimmt. Lernen erfolgt situativ, also kontextabhängig. Deshalb muss ein besonderes Augenmerk auf den Lerntransfer gelegt werden. Lernen ist sozial eingebunden und erfolgt in Auseinandersetzung mit dem sozialen Umfeld. Ein Kennzeichen BNE-orientierten Unterrichts ist die Unterstützung des Transfervermögens durch den häufigen Wechsel der Lehr-Lern-Situationen (BRINKERHOFF, R. O. 2006).

Der optimistische Ansatz der BNE orientiert sich an einer Zukunftsvision, die gemeinsam gestaltet werden kann. Vermittelte Inhalte haben somit für Lernende eine größere Sinnhaftigkeit, wenn sie diese mit ihrer Lebenswelt in Verbindung bringen und mit dem erlernten Wissen zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen können. Große Bedeutung hat in diesem Zusammenhang auch die Verbindung von Wissen und Handeln in vielfältigen Situationen. Konkrete Handlungsorientierung wirkt dem Erwerb von trägem Wissen, das wir uns zwar aneignen, aber nicht nutzen, entgegen. Ebenfalls bedeutsam ist eine Reflexion der Handlungen, durch die persönliche Erkenntnis und Wertvorstellungen entstehen können.

7. Konsequenzen für Lehr-Lernsituationen?

Um forschendes, entdeckendes Lernen zu unterstützen, sollte der Unterricht ausgehend von einer Fragestellung gestaltet werden, der sich die Lernenden mit Hilfe ihres Vorwissens nähern können. BNE fördert dadurch das Lernen in sozialen Arrangements. In der Regel werden Kinder und Jugendliche in der Natur aktiver, haben aber auch die Möglichkeit, sich einen Rückzugsort zu suchen. Wissen kann in der Natur spielerischer als im Klassenzimmer mit Handlungen verknüpft werden: Kinder können einen Baum vermessen, überlegen wofür sie zu Hause Holz benötigen, berechnen wie viel CO₂ der Baum speichert, wieviel CO₂ die eigene Familie benötigt etc. Gerade in diesem Beispiel lassen sich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verknüpfen. Ebenfalls kann das Gefüge lokal-global und die drei Bereiche Ökologie, Ökonomie und Soziales beleuchtet werden. Lehrende begleiten diesen Prozess, indem sie Fragen formulieren, an denen Schüler:innen arbeiten können. Abhängig von Schulart, Alter der Lernenden und Lernplaninhalt können die beschriebenen Perspektiven mehr oder weniger beleuchtet werden. Ausschlaggebend sind die beschriebene Herangehensweise und die Dauerhaftigkeit. BNE Lernen und Lehren sollte idealerweise nicht als einmaliges Projekt, sondern als beständiges Prinzip in den Schulalltag Eingang finden. Der Unterricht im Wald bietet hierfür eine Möglichkeit.

Literaturverzeichnis

Brinkerhoff, R. O. (2006). Increasing impact of training investments: An evaluation strategy for building organizational learning capability. Industrial and commercial training.

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (2017). Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung: Der deutsche Beitrag zum UNESCO-Weltaktionsprogramm. Bundesministerium für Bildung und Forschung.

https://www.bmbf.de/files/Nationaler_Aktionsplan_Bildung_f%C3%BCr_nachhaltige_Entwicklung.pdf
(Stand 15.8.2018).

Mandl, H., Reinmann-Rothmeiner, G. (1995). Unterrichten und Lernumgebungen gestalten. (Forschungsbericht Nr. 60) München: Ludwig-Maximilians-Universität, Institut für Pädagogische Psychologie und Empirische Pädagogik, Lehrstuhl für Empirische Pädagogik und Pädagogische Psychologie.